

Know-How im Quadrat

5. Freitagswerkstatt

17.04.2015

Thema:

„Kooperation von Wirtschaft und
Wissenschaft“



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn

Tel 02 28/22 84-0
Fax 02 28/22 84-170
E-Mail: info@bonn.ihk.de

Hintergrund

Die Region Bonn/ Rhein-Sieg bietet mit ihren sieben Hochschulen, zahlreichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein gutes Umfeld für Wissenschaft und Forschung. Unstrittig ist, dass diese Struktur Potenzial für einen Austausch ermöglicht, der Wissenschaft, Wirtschaft und der Region gleichermaßen einen Nutzen bietet. Jedoch gibt es immer noch Verbesserungsbedarf bei Kooperationen zwischen Unternehmen und Wissenschaft.

Die fünfte Freitagswerkstatt befasste sich daher mit folgenden Fragen:

- Welchen Mehrwert bietet die Zusammenarbeit für alle Akteure?
- Wie können Hürden gerade zwischen klein- und mittelständischen Unternehmen und Hochschulen abgebaut werden?
- Welche Faktoren fördern Kooperationen und Innovationen?
- Diese Fragestellungen haben wir mit Expertinnen und Experten diskutiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Zur Thematik gaben folgende Expertinnen und Experten Impulse:

Dr. Andrea Niehaus, Leiterin des Deutschen Museums Bonn

Ulrike Lenk, Geschäftsführerin des Wissenschaftszentrums Bonn

Prof. Dr. Susanne Blazejewski, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Thomas Hindelang, Referent der Hauptgeschäftsführung der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Dr. Udo Scheuer, Leiter Zentrum Wissenschafts- und Technologietransfer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Christine Rogge, Leiterin Strategie, T-Systems Multimedia Solutions GmbH

Die Freitagswerkstatt fand im Deutschen Museum Bonn statt. Die einzige Zweigstelle des weltberühmten Deutschen Museums außerhalb Münchens befindet sich im Wissenschaftszentrum des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Es präsentiert rund hundert zeitgenössische Meisterwerke aus Naturwissenschaft und Technik, darunter auch nobelpreisgekrönte Forschungsergebnisse. Darüber hinaus hat sich das Museum zur Aufgabe gemacht, junge Menschen für die Wissenschaft zu begeistern. Dr. Niehaus wies darauf hin, dass das Museum durch die Sparvorschläge der Stadt Bonn von der Schließung bedroht sei. Die Teilnehmenden äußerten ihr Unverständnis für diese Entscheidung, zumal in der Vision Bonn 2015 - an der Vertreter der Stadt Bonn mitgearbeitet haben - als Idee und Forderung steht: „Die Region nutzt die hochkarätigen Wissenschaftseinrichtungen, um die Region zu bewerben.“ Dass das Deutsche Museum Strahlkraft über die Region hinaus hat, wurde in der Freitagswerkstatt eindrucksvoll dokumentiert.

Teilnehmende

Albrecht	Angelika	Ah! Albrecht PR
Bach	Stefan	08001VEREIN – Services für Stiftungen, Verbände & Vereine
Donath	Birgit	Moderation Freitagswerkstatt
Dr. Niehaus	Andrea	Leiterin des Deutschen Museums Bonn
Dr. Scheuer	Udo	Leiter Zentrum Wissenschafts- und Technologietransfer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Dr. Seebauer	Heinrich	Dr. Seebauer ITC
Hein	Gisela	Moderation Freitagswerkstatt
Hindelang	Thomas	Referent der Hauptgeschäftsführung der IHK Bonn/Rhein-Sieg
Hugenroth	Francis	CSR-Beraterin
Jarrar	Ibrahim	VTC-Net
Kaiser, Dipl.-Oec.	Bernd	Bundesforum Mittelstand
Kron	Thomas	Gmc2
Lenk	Ulrike	Geschäftsführerin des Wissenschaftszentrums Bonn
Linder	Karl-Friedrich	Geschäftsführer Dr. Reinhold Hagen Stiftung
Odenthal	Wolfgang	merkano
Pieck	Michael	Pressesprecher IHK Bonn/ Rhein-Sieg
Prof. Dr. Blazejewski	Susanne	Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Rogge	Christine	Leiterin Strategie, T-Systems Multimedia Solutions GmbH
Rößle	Birgit	Dr. Hans-Riegel-Stiftung
Schmitz	Franz-Erich	Akademie für effiziente Technische Lehre
Stabenow	Angelika	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Thöne	Anja	Moderation Freitagswerkstatt
Wörster	Kerstin	Fachübersetzungen Wirtschaft

Veranstalter

IHK Bonn Rhein-Sieg, Michael Pieck, Pressesprecher

Konzept, Organisation, Moderation und Dokumentation

Gisela Hein, Anja Thöne, Birgit Donath

Diese Dokumentation ist online verfügbar unter:

<http://www.ihk-bonn.de/fachbereiche/standortpolitik/gesellschaftliche-verantwortung-von-unternehmen/csr-freitagswerkstatt.html>

Ablauf:

Uhrzeit	was?	wer?
10.00	Begrüßung der Teilnehmenden; Informationen zum Deutschen Museum/ Vorstellung Konzept	Dr. Niehaus Lenk
10.30	Ergebnisse der letzten Freitagswerkstatt	Pieck
10.35	Erläuterung des Themas „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ Vorstellung der CSR-Expertinnen	Thöne
10.40	Statements zum Thema: Thomas Hindelang , Referent der Hauptgeschäftsführung der IHK Bonn/Rhein-Sieg Prof. Dr. Susanne Blazejewski , Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Dr. Udo Scheuer , Leiter Zentrum Wissenschafts- und Technologietransfer der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Christine Rogge , Leiterin Strategie, T-Systems Multimedia Solutions GmbH Dr. Andrea Niehaus , Leiterin des Deutschen Museums Bonn Ulrike Lenk , Geschäftsführerin des Wissenschaftszentrums Bonn	
11.30	Austausch und Diskussion aller Teilnehmenden anhand der Leitfragen: 1. Welche Faktoren fördern, hemmen Kooperationen? 2. Welchen Mehrwert bietet eine Zusammenarbeit für alle Beteiligten? 3. Best Practice 4. Ausblick	Moderation: Hein Notizen: Donath
12.15	Zusammenfassung der Ergebnisse	Donath
12.20	Absprachen treffen	Thöne
12.25	Ausklang/Imbiss	Überleitung: Pieck

Wir danken dem Team des Deutschen Museums Bonn für die Gastfreundschaft und den köstlichen Imbiss.

1. Was fördert / Was hemmt Kooperationen?



Generationswechsel in den KMUs nutzen
pers. Gespräche
Wirtschaft-Wissenschaft

Unternehmen benötigen
Öffnung und Bereitschaft

Neue fachübergreifende
Studiengänge anbieten

Förderung von Start-Up-
Unternehmen im digitalen
Bereich stärken

Thema: Industrie 4.0 auf
allen Ebenen
(Sensibilisierung)

Persönliche Gespräche

Wirtschaft braucht
konkreten Nutzen für die
Zusammenarbeit

Wirtschaft / Wissenschaft
Vertrauen herstellen

IHK ansprechen

Bereitschaft zur
Kostenübernahme
Wirtschaft

Wie wird die Uni
wirtschaftsnäher?

Netzwerke – Matching
muss stattfinden ITC

Sichtbarkeit Wissenschaft
für KMU?

Publizität d. Angebote der
Wissenschaft bei Firmen
und Öffentlichkeit

Wissenstreibende
Industrie - Mangel

IHK ansprechen

Wie wird die Uni
wirtschaftsnäher?

Wie lässt sich Dynamik
schaffen?

Profilierung für
Wissenschaft, Technik,
Wirtschaft => Koop. mit
überregionaler Presse

Nicht Bringschuld der HS
Wichtig: Nachfrage von
Unternehmen (Aktiv)-

Image Vermarktung
Wissenschaft?

Fehlt: Kreative
Kooperationszentren
(auch im Bereich
Büroraum)

Patent

Einwohner rückläufig

Fehlende Verknüpfungen

Mangelnde Information
über Koop. Partner und
- Möglichkeiten

Kontakte fehlen

Mangelnde Vernetzung,
Konkurrenzdenken der
Förderorganisation auch
um eigene Mittel

Bürokratische
Hindernisse

Unklarheit über
Forschungsergebnisse

Industrie fördern

Flächen für Industrie
sichern

Bürokratische
Hindernisse

Mangelnde Unterstützung
durch Stadt Bonn

Zeithorizonte

Bonn positioniert sich als
Beethovenstadt, nicht als
Science-Zentrum

Hohe
Sockelarbeitslosigkeit

2. Welchen Mehrwert erzeugen Kooperationen?



3. Best Practice



4. Absprachen / Aufträge

**Aufbau:
Regionalverbund
Anlaufstelle**

**KMU = Vielfalt
Wie motivieren?
Mehrwert?**

**Personal-Marketing über
Hochschulen**

**Geringe Forschungsmittel
aus Wirtschaft
Uni Bonn 5 %**

**Informieren IHK Best
Practice Möglichkeiten**

**Profil Wirtschaft /
Profil Wissenschaft**

**Stadt Handreichung
Mehrwerte deutlich
machen**

**Kontakte Austausch
herstellen
Infoveranstaltung**

**Geschäftsführung trifft
Präsidenten**

**„IN“
„MIT“
„FUER“**

**Wiss./ Akad./ Nat.
Einrichtung zahlt auf
Standort ein?**

**Vertrauen, persönliche
Kontakte, Kultur**

**Absprachen
Silicon Bonn?
Wirtschaftsförderung**

**Gemeinsame
Positionspapiere zu
Themen**

**Was passiert in den
Hochschulen? Was
braucht die Wirtschaft?**

**Ausarbeiten:
Nutzen für KMU**

**Alanus Hochschule geht
zu dm, T-Systems
kooperiert mit Stanford**

**Bindung an
Partner in Bonn**

Anmerkung: Die Kommentare auf den Karten sind persönliche Meinungen und Feststellungen der Teilnehmenden.

Fazit

Im Gespräch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wurde deutlich, dass es zwei weitere wichtige Akteure beim Zustandekommen von Kooperationen gibt: die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis. Obwohl die Wissenschaftsregion Bonn durch eine sehr bemerkenswerte Vielzahl an Forschungsinstituten, national und international wirkenden

Wissenschaftseinrichtungen und Hochschulen geprägt ist, sind Optimierungspotentiale beim Standortmarketing deutlich erkennbar. Kurz: Der Standort Bonn/Rhein-Sieg profiliert sich zu wenig als Innovations- und Wissenschaftsregion. Das unscharfe Profil und die bisherige Ausrichtung der Wirtschaftsförderung haben direkten Einfluss auf den Wirtschafts- und Innovationsstandort Bonn/Rhein-Sieg. Ein positives Image im Bereich Innovation und Wissenschaft würde die Einrichtungen stärken, die Attraktivität des Standortes auch außerhalb der Region erhöhen und den Dialog mit der Wirtschaft befördern, so ein Ergebnis der Diskussion. Es gibt bereits gemeinsame Aktionen von Fachhochschulen/Universitäten mit der Stadt Bonn; diese könnten jedoch ausgebaut werden. Kreative und innovative Ideen sind gefragt, um der Leistungsfähigkeit der zahlreichen Wissenschaftseinrichtungen gerecht zu werden. Diese Potentiale könnten dann bei der Anwerbung von Studenten und High Potentials für innovative Unternehmen sowie Forschung und Lehre genutzt werden.

Der Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis fehlen zum Teil Anreize, Kenntnisse und Wege zur Aufnahme von Kooperationen mit lokalen Wissenschaftseinrichtungen. Um die Zusammenarbeit zu verbessern, muss die Vernetzung institutionalisiert werden, etwa durch dauerhafte Austauschplattformen, und die Kenntnis von Best-Practice-Beispielen und Ansprechpartnern ist zu erhöhen und Konkurrenzdenken bei der Einwerbung von Fördermitteln zu minimieren.

Drei Formen der Zusammenarbeit kennt die Wissenschaft: 1) **In** – Die Wissenschaft erforscht die Wirtschaft, 2) **Mit** – die Wissenschaft forscht gemeinsam mit der Wirtschaft und 3) **Für** – die Wissenschaft forscht für und im Auftrag der Wirtschaft. Bestehende Kooperationsbeispiele zeigen, dass die Zusammenarbeit einen Mehrwert für beide Seiten erbringt. Wirtschaft und Wissenschaft in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis gehen zwar zum Teil bereits Kooperationen ein, sie kooperieren aber zu wenig lokal, sondern suchen sich nicht selten überregionale, bundesweite Partner. Eine verpasste Chance für den Standort und für beide Akteure. Aus der Diskussion leitet sich die Bitte an die IHK Bonn/Rhein-Sieg ab, mit dazu beizutragen, dass dieses Potential in der Region stärker ausgeschöpft und Chancen nutzbar gemacht werden.

Als konkreter Vorschlag könnte die IHK ihre Aktivitäten auf dem Feld Wirtschaft-Wissenschaft fortsetzen und die bestehende Austauschplattform www.wirtschaft-

wissenschaft.de in der Region nachhaltig verankern, um die zwei Akteure vor Ort mehr zu vernetzen. Zudem könnte die IHK in Informationsmaterialien die Stärken, Herausforderungen und Handlungsfelder des Innovations- und Wissenschaftsstandortes deutlich benennen und Beispiele aus der Praxis zu erfolgreichen Kooperationen herausstellen. Vertrauen muss geschaffen werden und das Verständnis für unterschiedliche Kulturen, "Profile", und Bedürfnisse. Die bestehenden regionalen Strukturen, etwa die Arbeitsgruppe „Hochschulen/Absolventenverbleib“ im Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg sind bei der Lösung dieser Aufgabe ein möglicher Ausgangspunkt.

Anmerkung: Nach der Durchführung der Freitagswerkstatt wird diese durch die Moderatorinnen und die IHK ausgewertet. Dabei fließen die unterschiedlichsten Ideen der Teilnehmenden ein. Die Ergebnisse spiegeln daher nicht unbedingt individuelle Meinungen wider.